Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Marie oder Die Regimentstochter

Donizetti, Gaetano

Leipzig, [ca. 1940]

2. Duett

urn:nbn:de:bsz:31-81895

Visual Library

Fünfter Auftritt.

Sulpiz, Marie zu seiner Linken. Dann Stimmen.

Marie (stellt das Körbchen links auf die Stufen zur Madonna; dann reicht sie Sulpiz zur Begrüßung die Hände).

Nr. 2. Duett.

Sulpiz. Ha, sie ist's! Ha, sie ist's! Der Donner, zum Entzücken!
Wie glücklich ist das Regiment,
Das zu ihr sich Vater nennt.
Marie (entzückt). Mein Regiment. Ha, auf das bin ich stolz.
Im Schutze zärtlicher Vaterliebe
Ward ich groß, treu von ihm bewacht.
Sulpiz (freudig). Ja, so ist's!
Marie. Es allein ersetzte mir den Vater und den Lehrer
Und den Freund.
Sulpiz. Ja, so ist's!
Marie. Und ich, ohne mir zu schmeicheln,
Nicht wahr, auch ich mach' Ehre ihm?
Sulpiz. Das will ich meinen, das will ich meinen!
Marie (mit Feuer). Und wie ein Soldat, wie ein Grenadier
Hab' ich Mut. Nicht wahr? —
Sulpiz (faßt Marie unterm Arm und geht mit ihr während des folgenden Vorspiels ein paar Schritte zurück).
Marie (vorkommend). Auf dem Felde der Ehre
Grüßt' ich das Licht der Welt!
Darum über alles der Trommelwirbel mir gefällt.
Zur Unsterblichkeit führet
Uns der Soldatenstand!
Zwei Sterne ihm glänzen:
Der Ruhm und das Vaterland.
Sulpiz (mit Stolz). Es war Sulpiz, der ihr gegeben
So edlen Sinn als Tapferkeit,
Denn solchen Mut, so feine Sitten
Sucht man vergebens weit und breit!

Marie (geht an Sulpiz vorüber nach rechts).
Ah! — Im Felde der Ehre
Grüßt' ich das Licht der Welt!
Darum über alles der Trommelwirbel mir gefällt.
Zur Unsterblichkeit nur führet
Uns der Soldatenstand!
Zwei Sterne ihm glänzen:
Der Ruhm, das Vaterland!

Sulpiz. Ja, weit und breit! Ja, weit und breit,
Vergebens weit und breit!
Im Felde der Ehre
Grüßt' sie zuerst das Licht der Welt!
Darum über alles der Trommelwirbel ihr gefällt.
Es führt zur Unsterblichkeit
Nur der Soldatenstand!
Zwei Sterne ihm glänzen:
Ruhm und das Vaterland!

(Er faßt Marie wieder unterm Arm, hin und hergehend.)
Welch ein Tag, als wir so dich fanden,
Verlassen, ein hilfloses Kind!
Wir alle blickten auf dich nieder,
Nassen Blicks, väterlich gesinnt.

Marie. Ihr hobt mich auf und trugt mich fort
Auf rauhen Händen, des Fundes nur froh.

Sulpiz. Schöner Tag!

Marie. Und darauf dient' mir statt der Wiege zartem Flaum
Eurer Grenadiermütze Raum.

Sulpiz. Worin du friedlich schlummernd lagst.

Marie (mit der Bewegung des Wiegens).
Worin ich friedlich schlummernd lag.

Beide. Bei dem lieblichsten Trommelschlag.

Marie. Doch nun, mein Freund, Respekt! ich bitte.
(Sie legt die Hand an die Mütze.)
Sapperment! So grüßt ein Grenadier!

Sulpiz. Das ist die Ordre. Den Vätern allen diesen Gruß
Und nicht bloß mir.

Marie. Beim Festgelag, im Schlachtgetöse
Bin ich der erste auf dem Feld.
Sulpiz. Da sprichst du Mut ein den Blessierten,
Selbst an Mut ein junger Held.
Marie. Und dann, wer ist's, die bei dem Gläschen
Euch tausend lust'ge Schnurren singt?
Sulpiz. Die uns nur schabernackt und foppet,
Ist stets des Regimentes Kind.
Marie. Und mein Talent dann zu prüfen,
Ob meiner Väter ich auch würdig bin,
Macht' man mich zur Markedenterin.
Sulpiz. So ist's, von alt und jung gekannt —
Marie. Charmant!
Beide. Marketenderin { werd' ich / wirst du } von allen nur genannt.
Marie. Und wenn es gilt, im Kriegsgewimmel,
Im Schlachtgetümmel
Zög' ich voran!
Sulpiz (mit Bewunderung). Zög' sie voran!
Marie. Ja, ich trotze kühn den Kartätschen
Und schlüge mich gleich wie ein Mann!
Sulpiz (freudig). Ha! gleich wie ein Mann!
Marie. Meiner Väter Ruhm sei mir heilig,
Ich mehrte ihn!
Sulpiz. Ha! sie mehrte ihn!
Marie. Und wenn es gilt!
Sulpiz. Und wenn es gilt!
Marie. Zög' ich voran!
Sulpiz. Zög' sie voran!
Marie. Nur voran!
Sulpiz. Nur voran!
Marie. Auf des Ruhmes goldner Bahn!
Sulpiz. Auf des Ruhmes goldner Bahn!
Beide. Nur voran! Nur voran!
Marie (geht an Sulpiz vorbei nach links).

Beide. Auf dem Felde der Ehre
Grüßt' { sie / ich } das Licht der Welt,
Darum über alles
Der Trommelwirbel { ihr / mir } gefällt.

Marie (marschiert jetzt, beim Beginn des Rataplan nach rechts, **Sulpiz** nach links, aneinander im Vordergrunde vorbei, dann an den Seiten rechts und links hinauf; dann treffen sie in der Mitte zusammen und marschieren ganz nach vorn).*)

Marie (mit der Bewegung des Trommelns im Militärschritt).
Rataplan, rataplan, rataplan, rataplan!
Nur voran! Marsch! — Für Ruhm und Vaterland!
Sulpiz (ebenso). Rataplan, rataplan, rataplan, rataplan!
Wie zum Herzen ihr Heldenmut dringt,
Für Ruhm, für Ruhm und für Vaterland!
[**Marie.** Voran, marsch! — Marsch! — Voran, mutig voran!
Nur voran, rataplan! nur voran, rataplan, rataplan!
Für Ruhm und Vaterland!
Sulpiz. Marketendrin des Regiments, nur voran, rataplan!
Wie zum Herzen ihr Heldenmut dringt,
Für Ruhm, für Ruhm und für Vaterland!]
Marie. Für Ruhm und Vaterland! Für Vaterland!
Ja, für Vaterland!
Sulpiz. Ha, wie mir zum Herzen ihr Heldenmut dringt!
Für Ruhm und Vaterland!
[**Marie.** Für Ruhm und Vaterland! Für Vaterland!
Ruhm und Vaterland!
Sulpiz. Rataplan, rataplan, rataplan, rataplan!
Für Ruhm und für Vaterland!]
Marie. Für Ruhm und Ehr', für Ruhm und Vaterland!
Sulpiz. Voran für Ruhm und Vaterland!
Rataplan, rataplan, rataplan!

*) Wenn bei der Größe der Bühne dieses Marschieren nicht ausreicht, so können beide im Hintergrunde, anstatt zusammen zu treffen, aneinander vorbeimarschieren und den Gang wiederholen.